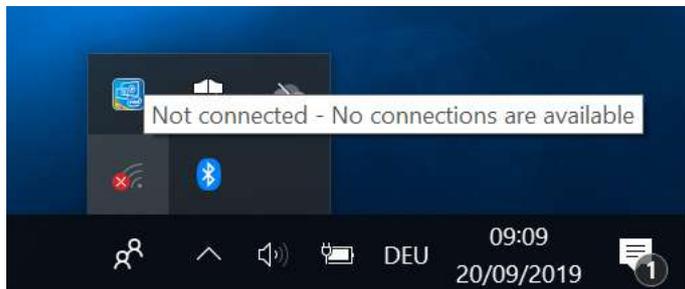
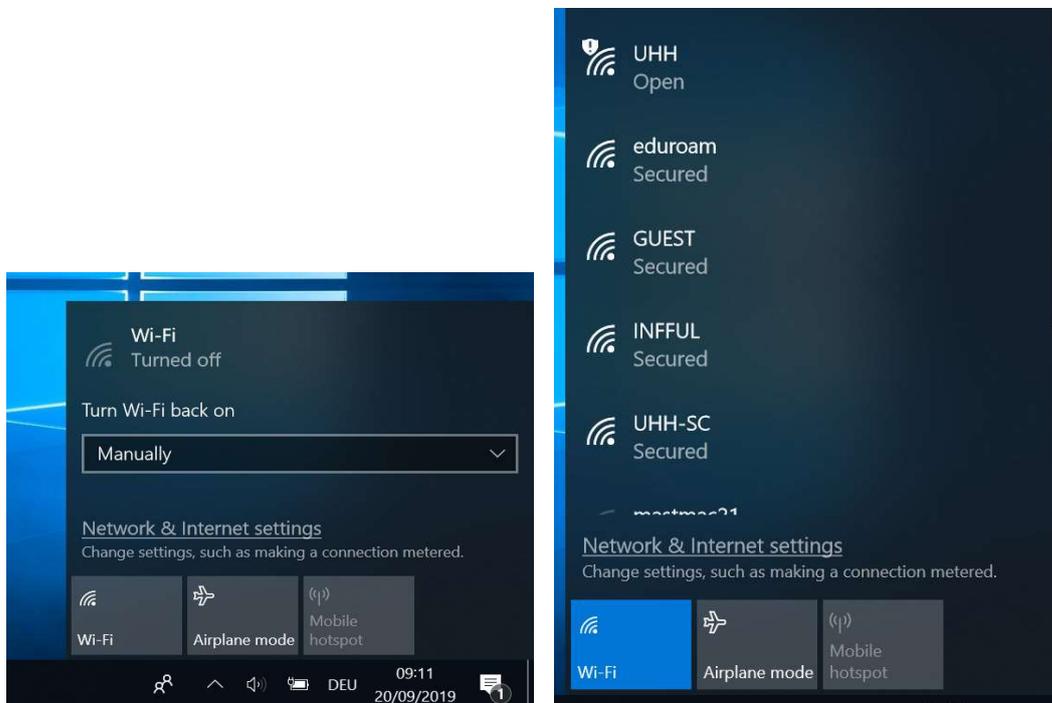


Einrichtung einer Informatik-VPN-Verbindung mit Windows 10

Öffnen Sie unter Windows 10 das „Netzwerk“-Symbol (eventuell versteckt unter dem „Hochpfeil-Icon“, wie hier in dem Beispielbild dargestellt):

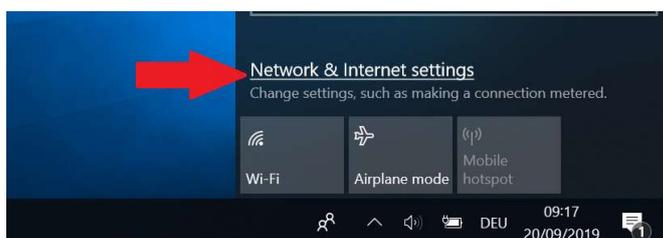


Sie benötigen für eine VPN-Verbindung auf jeden Fall eine aktive Internet-Verbindung, aktivieren Sie daher bei Bedarf zusätzlich Ihr WLAN, wenn Ihr Rechner zuhause nicht bereits über Ethernet-Kabelverbindung eine Internet-Verbindung hergestellt hat:



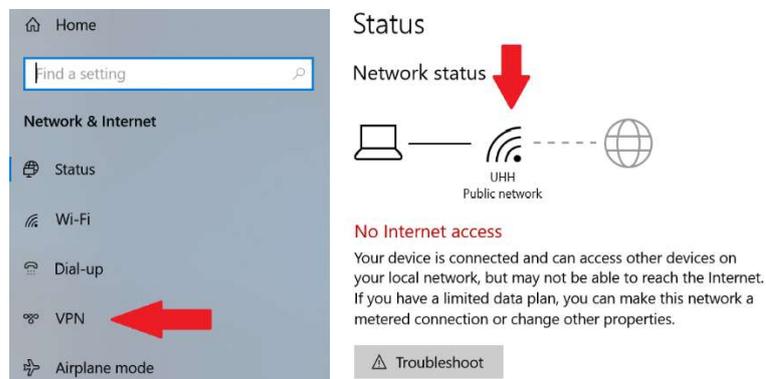
Am Informatikum oder Universitäts-Campus ist eine WiFi-Verbindung mit dem offenen „UHH“-WLAN ausreichend, um die VPN-Verbindung herzustellen. **Achtung:** Bei Verbindung mit dem „UHH“-Netz wird eventuell automatisch eine Web-Informationssseite des Regionalen Rechenzentrums der Universität (welches die WLAN-Infrastruktur der gesamten Universität betreibt) geöffnet, welches eine Vorgehensweise für VPN über einen CISCO-VPN-Client beschreibt, *diese trifft für die Informatik nicht zu*, der Informatik-VPN-Server ist ein Windows-Server-System, welches **keinen** extra VPN-Client benötigt !

Nachdem eine zugrunde liegende Netzverbindung besteht, öffnen Sie den "Netzwerk- und Freigabecenter" („Network & Internet Settings“):

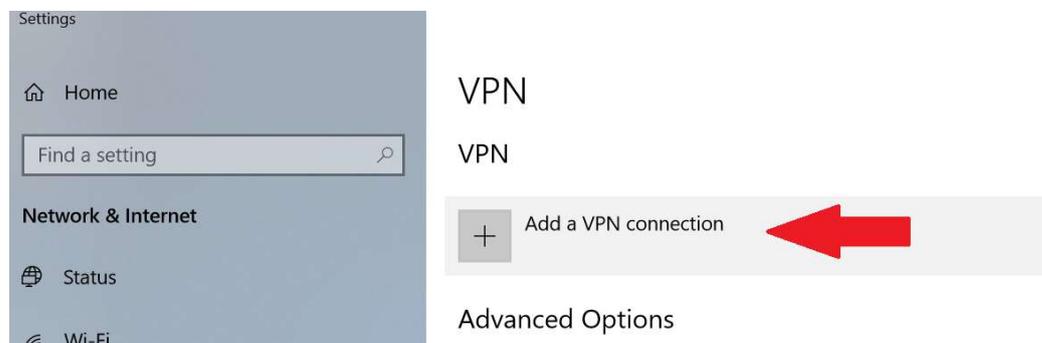


Bei einer Verbindung über das „UHH“-WLAN erhalten Sie im Status die Warnmeldung, dass kein Internetzugriff verfügbar ist, dies ist in diesem (besonderen) Fall aber so für die VPN-Verbindung ausreichend, wichtig ist nur dass Ihr Rechner überhaupt eine Netzverbindung anzeigt.

Wählen Sie nun das Menü „VPN“ aus:

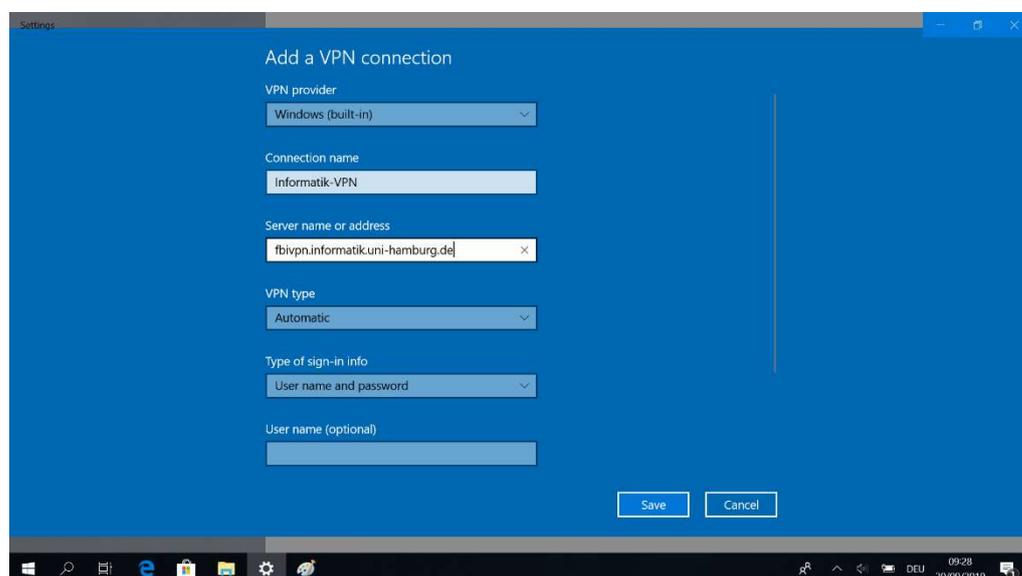


Wählen Sie „VPN-Verbindung hinzufügen“:



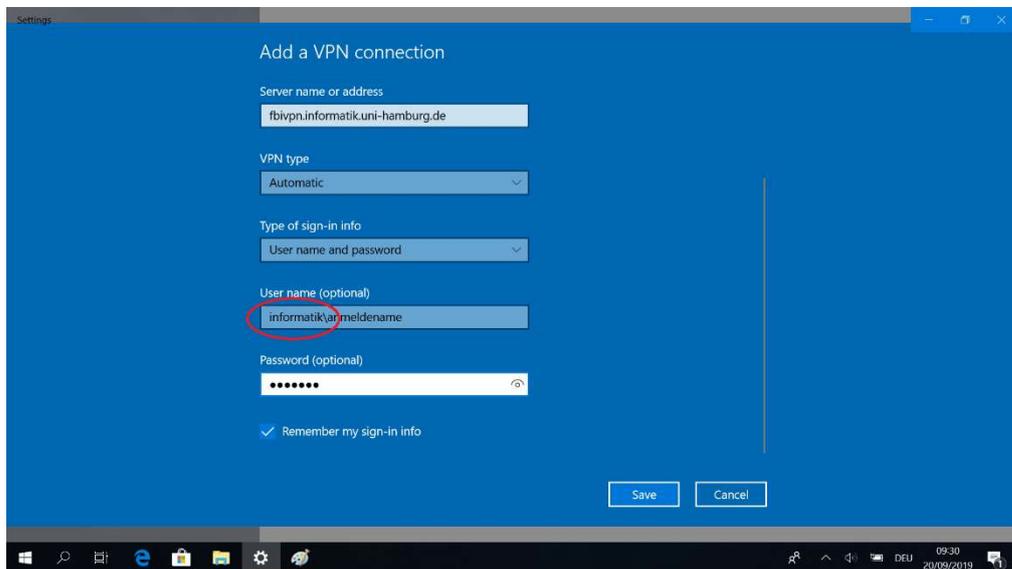
Folgende Basisdaten sind nun einzugeben:

- 1.) VPN-Anbieter: bei einem Windows-Rechner immer „**Windows (integriert)**“
- 2.) Verbindungs-Name: frei wählbarer Name für diese VPN-Konfiguration, sinnvoll z.B. „**Informatik-VPN**“
- 3.) Server-Name oder IP-Adresse: „**fbivpn.informatik.uni-hamburg.de**“ (der offizielle DNS-Name des Servers)
- 4.) VPN-Typ: Als Standard-Einstellung können Sie hier „Automatisch“ belassen (siehe abschließende Bemerkungen zum bevorzugten SSTP-Protokoll)
- 5.) Anmeldeinformationstyp: „**Benutzername und Kennwort**“

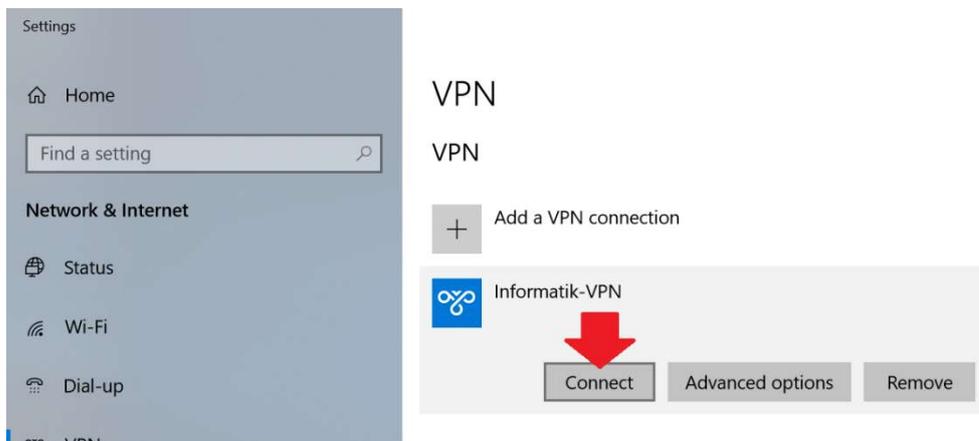


Zusätzlich kann auch Ihr Informatik-Benutzername und Kennwort hier bereits hinterlegt werden.

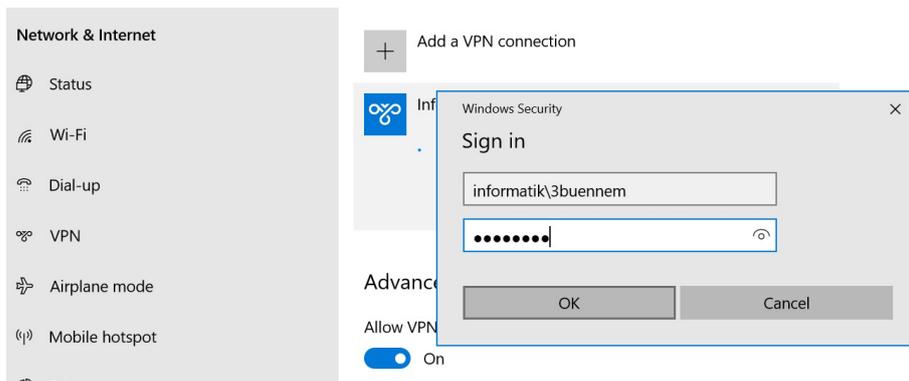
In diesem Fall achten Sie bitte darauf, dass bei der Angabe des Benutzernamens die Domäne „INFORMATIK“ vorangestellt werden muss, um anschließend über die VPN-Verbindung auch Informatik-Dienste, welche eine interne Authentisierung erfordern - wie z.B. den Druckdienst - nutzen zu können:



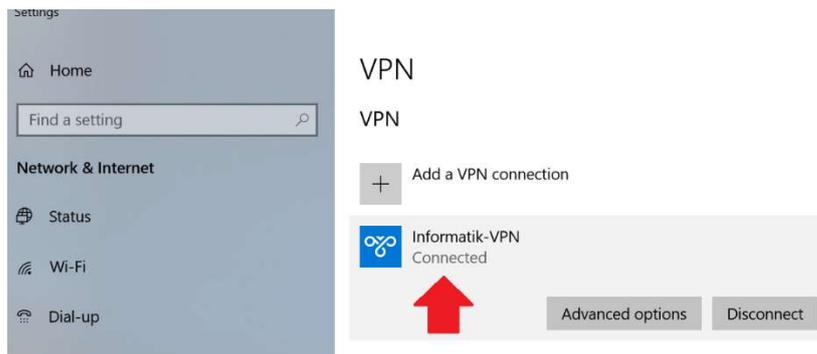
Nach „Speichern“ der Einstellungen wird Ihnen nun die VPN-Verbindung unter dem definierten Namen angezeigt und kann verwendet werden:



Wurde der Benutzername noch nicht in der Basiskonfiguration angegeben, werden Sie entsprechend beim Verbindungsaufbau nach Ihrer Informatik-Kennung gefragt, hier bitte ebenfalls explizit die Benutzerangabe mit vorangestellter Domäne „INFORMATIK“ verwenden:



Abschließend sollten Sie nach erfolgreicher Anmeldung den Status „Verbunden“ angezeigt bekommen und können nun auf Ihre Informatik-Daten und auch das Internet zugreifen.



Hinweis:

Bei der VPN-Typ-Einstellung „automatisch“ werden vom VPN-Client einige Protokolle in absteigender Sicherheitsarchitektur probiert:

- 1.) IKEv2 mit Zertifikat
- 2.) SSTP (entspricht SSL-VPN)
- 3.) L2TP/IPSec
- 4.) PPTP

Bis auf SSTP benötigen alle Protokolle neben den üblichen UDP/TCP-Verbindungen noch zusätzliche IP-Protokolle, welche nicht unbedingt von den vor Ort verfügbaren Providern unterstützt werden.

Daher empfehlen wir die Verwendung des SSTP-Protokolls, welches aber die explizite Installation des Informatik-Root-Zertifikats auf Ihrem Rechner erfordert. Die notwendigen Schritte entnehmen Sie bitte der getrennt verfügbaren Anleitung „*Einbinden des Informatik-Root-Zertifikates unter Windows*“.